

# d'Nassreider

## Zeit Schrift

Gemeindezeitung - Jahrgang 2020 - Ausgabe Nr. 4/20 - Dezember 2020



*Heuer gibt es  
ruhige Weihnachten...*

Elijah vom Fernpass beim letztjährigen Christkindleinzug.



### CHRISTBAUM SEE-ECK

In vielen Ortsteilen werden Christbäume aufgestellt, so auch in See-Eck!

Seite 11



### WEGWEISEND:

Die Wegpatenschaft der Psychosozialen WG im Heim Via Claudia.

Seite 9



Foto © Christian Vorhofer

## Liebe Nassereitherinnen und Nassereither!

### Stille Nacht – einsame Nacht?

Weihnachten im Zeichen der Pandemie. Sie ist wieder da, die Weihnachtszeit und mit ihr wieder unsere liebgewonnenen Traditionen. War noch vor einem Jahr Weihnachten ein besinnliches Fest im Familienkreis, geprägt nicht zuletzt vom gemeinsamen Treffen der Generationen, den Eltern, Großeltern, Kindern und Enkelkindern, so müssen wir heuer wohl unser Idealbild davon, wie die Feiertage abzulaufen haben, abändern. Anstelle der in den meisten Familien eingespielten Rituale und Abläufe, wird sich wohl vieles immer wieder und wieder um das Dauerthema Corona drehen. Manche von uns können dies schon gar nicht mehr hören. Doch lassen wir uns das stimmungsvolle Ambiente in unseren Familien durch die Lichter am Christbaum, dem Adventkranz oder durch die Weihnachtslieder nicht nehmen. Das Strahlen in den Augen unserer Kinder wird für vieles entschädigen. Achten wir aber auch auf jene in unserer Dorfgemeinschaft, für die das Fest eine stille Nacht der Einsamkeit werden könnte. Auch redaktionell war es für uns kein leichtes Jahr. Daher dürfen wir, das Redaktionsteam uns bei euch ganz besonders für eure Unterstützung bedanken. Danke für eure Mitarbeit und Beiträge, ohne die wir unsere Dorfzeitung nur schwer weiterentwickeln und verbessern hätten können. Gerne nehmen wir auch weiterhin eure Anregungen und konstruktive Kritik entgegen. Niemand weiß, was die Coronakrise noch mit sich bringen wird, aber die Hoffnung auf ein besseres, vor allem gesundes neues Jahr bleibt.

***In diesem Sinne ein besinnliches Weihnachtsfest im eingeschränkten Familienkreis und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2021. Bleibt bitte gesund!***

Euer  
**Christian Öfner**  
 für das Redaktionsteam d Nassreider

redaktion@dnassreider.at

# Inhalt

Koch-Show im virtuellen Raum .....	3
Fußbälle in der Coronawelle .....	4
Depression - Betrifft´s dich schon? .....	5
GR-Beschlüsse & BGM-Rückblick .....	6
Stille Zeit/ Winterdienst steht bereit .....	7
Servus die Radl´n .....	8
Geht und seht: Wegbetreuung .....	9
Der „Story-Teller“ .....	10
Jedem Riadle sei Chrischtbom .....	11
Coronazeiten prägen die Ortspersönlichkeiten .....	12
„S´Zämmsei wår huire it drei“ .....	14
„Krippele schauge“ .....	15
Immer im Einsatz .....	16
Fahrzeugsegnung und Nachruf .....	18
Musikkapelle ausrückungsbeschränkt .....	19
Uns´re Kinderlein haben´s fein .....	20
Online-Sport vor Ort .....	22
Unsere Schule bleibt offen! .....	24
Lichtblicke von der Jungschar .....	26
Eine geschichtsträchtige Bezirksmarke .....	27
Das gab´s alles „in dår Fabrit“ .....	28

### WOHNEN IN TIROL: ZUKUNTSWEISEND UND KLIMAFIT

Ökologisch bauen leicht wie nie! Wie kann umweltfreundliches, leistbares Wohnen in Tirol gelingen? Das Land Tirol hat dazu ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt: gefördert werden beispielsweise ökologische Baustoffe, aber auch Dachbegrünung bis hin zu Fenstertausch und Abstellplätze für Fahrräder. Neben der attraktiven „Raus aus Öl“ Förderung für den Tausch einer Öl- oder Gasheizung, bietet das Land Tirol weitere 1.000 Euro im Form eines Gewinnspiels:

#### Raus aus Öl und Gas

##### Mitmachen und bis zu 1.000 Euro gewinnen

Aus allen Einreichungen wird per Losverfahren jeweils ein Haushalt für eine getauschte Öl- oder Gasheizung mit Umstieg auf ein erneuerbares Heizsystem prämiert. Auch die älteste und jüngste getauschte Ölheizung werden jeweils mit 1.000 Euro Umstiegsprämie belohnt. (Ausgewählt wird auf Basis des eingereichten Nachweises wie Typenschild, Rechnung o.Ä.) Das Einreichformular und weitere Informationen zum Wettbewerb gibt´s unter [www.energie-tirol.at/gewinnspiel](http://www.energie-tirol.at/gewinnspiel).



Von Manuela Mayer

## Virtuelle Kochveranstaltung

am 27. Dezember um 17.00 Uhr

Für die diesjährige Weihnachtsausgabe haben wir den Nassereither Koch Martin Höllrigl, der in Kalifornien lebt, um ein Kochrezept gebeten. Er hatte aber eine viel spannendere Idee - und zwar: Einen weihnachtlichen Einkaufskorb mit der ganzen Familie in ein Gourmetessen zu verwandeln!

Martin Höllrigl kocht live aus seiner Küche in Capitola, Kalifornien und ihr kocht mit - hier in Nassereith!

Einfach am  
**27. Dezember 2020 um 17.00 Uhr**  
auf  
[www.capitolagardenfeast.com](http://www.capitolagardenfeast.com)  
einloggen und mitkochen.

Dauer ca. 2 Stunden mit Familie  
(4 Personen kochen).

Rechts seht ihr die Einkaufs-  
liste für die Zutaten, die ihr  
für das Menü benötigt.



Fotos © Martin Höllrigl

*d'Nassreider wünscht gutes  
Gelingen und guten Appetit!*

## Einkaufsliste für 4 Personen

### Mostviertler Apfelschaumsuppe mit Acidophilus und Lebkuchencroutons

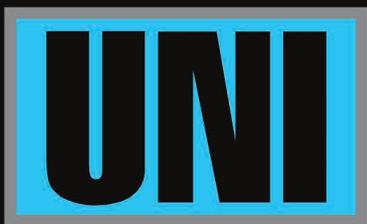
8 reife große Äpfel (ca 1 kg)  
1 großer Erdäpfel (ca 150g)  
¼ l Rahm  
1/8 l Acidophilusmilch oder Kefir  
1 Zimtstange, Prise Meersalz und Vanillezucker  
1/8 l "Flür Sylvaner" vom Weingut Flür in Tarrenz  
100 g Lebkuchen  
50 g Butter

### Hirschragout mit Pistazienkroketten, karamellisierten Birnen und Zwetschken, mit Schwarzbier

1 kg durchzogenes Hirschfleisch vom Jäger eures Vertrauens  
100 g Karotten  
100 g Wurzelsellerie  
100 g Stangensellerie  
100 g Zwiebel  
100 g Preiselbeeren oder Stachelbeermarmelade  
100 g Blutorangen- oder Granatapfelsaft  
50 g Tomatenmark  
50 g Knochenmark  
1 Lorbeerblatt  
1 frischer Wacholderzweig und Beeren vom Wald  
1/8 l Pinot Noir vom Weingut Flür in Tarrenz  
½ kg mehliges Erdaepfel  
200 g griffiges Mehl (150g für die Kroketten und 50 g zum Panieren)  
3 Freilandeier - am besten aus dem Dorf (2 für die Kroketten  
und 1 zum Panieren)  
100 g Semmelbrösel  
2 Stück Birnen und 6 Stück Zwetschgen  
1 Flasche Starkenberger Schwarzbier  
3 EL Öl  
3 EL Butter  
3 EL Maizena

### Pumpkin Pie mit Vanillekipferlkruste

500 g Mehl  
160 g Staubzucker (150 g zum Backen und 10g zum Beschneien)  
400 g Butter  
200 g geriebene Mandeln  
1 Vanilleschote  
400 g Kürbis  
350 ml kondensierte Milch  
2 grosse Eier (120 g)  
1 Messerspitze jeweils von Muskatnuss, Zimt, Ingwer und Salz  
¼ l Schlagobers



**MASCHINEN**  
VERKAUF, SERVICE  
UND VERLEIH



**05265/5265**  
6465 Nassereith  
Industriezone 6



**Bauunternehmen  
Vollwärmeschutz  
Sandstrahltechnik  
Gerüstbau & -verleih  
Erdbau**

Von Simon Krabichler



Fotos © FCN



Das waren noch Zeiten!

## Ein Jahresrückblick aus Sicht des FC Nassereith

Wie die gesamte Bevölkerung und jede andere Institution machte auch der Nassereither Fußballclub ein unstetes Jahr durch. Im Februar begann die Vorbereitung für die Frühjahrssaison, welche letztendlich vollumfänglich abgeblasen wurde. Die Ergebnisse vom Herbst 2019 wurden für die Tabellenplatzierungen herangezogen und der FCN schloss die Saison mit 24 Punkten aus 12 Spielen auf dem 3. Platz ab.

Gespannt warteten Vorstand und Spieler auf das „OK“ seitens des Tiroler Fußballverbandes (TFV) und darauf, dass endlich der Spielbetrieb und die Vorbereitung auf die Herbstsaison 2020/21 anlaufen konnten. Dies war im Sommer der Fall, ab Juli startete die Mannschaft mit Vorbereitungs- und Cup-Spielen. Am 7. August wurde die Meisterschaft gestartet. Der Auswärtssieg in Ried i. O. war der Beginn eines vielversprechenden Laufs, welcher jedoch nach wenigen Spieltagen durch bis dahin selten erduldetes Verletzungspech gebremst wurde. Aufgrund des relativ kleinen Kaders musste Trainer Marinko Mamic nicht nur einmal auf Spieler zurückgreifen, deren letzter Einsatz bis zu vier Jahre zurückliegt. Andere, sich eigentlich „im Ruhestand“ befindliche Kicker, wurden wieder zu Stammspielern. Trotz alledem präsentierte sich die Kampfmannschaft recht passabel und konnte in 11 Spielen fünf Siege und damit 15 Punkte einfahren.

Gegen Ende der Herbstsaison konnten sich allmählich alle Spie-

ler wieder fit melden. Die Mannschaft verspürte etwas wie eine zweite Luft und wollte in den letzten Meisterschaftsspielen noch einmal auftrumpfen. Woraus aus bekannten Gründen nichts wurde – die zweite Welle war schneller. Obwohl der TFV den Meisterschaftsbetrieb noch relativ lange aufrechterhielt, war ganz plötzlich Schluss und zwei Spiele konnten nicht mehr durchgeführt werden. Planmäßig sollen sie bereits ab 13. März nachgeholt werden. Ob die Termine standhalten und ein Fußball-Frühjahr möglich sein wird, wird sich weisen.

Nun befindet sich der FC Nassereith erst einmal in der Winterpause und hofft, dass die Vorbereitung für die Frühjahrssaison planmäßig beginnen kann. Darüber steht jedoch unser aller Wohl, daher wird abgewartet und den Möglichkeiten entsprechend geplant und gehandelt – gemäß dem Motto „Es kommt, wie's kommt“.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen: Ohne die zahlreichen Unterstützer und Sponsoren wäre die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs nicht möglich – ein großes Vergelt's Gott an alle!

Und noch wichtiger: Nachwuchs ist beim FCN immer willkommen. Wenn Eure Kinder einmal ausprobieren wollen, wie es sich anfühlt, auf dem Fußballplatz zu stehen und sich mit anderen zu matchen, meldet Euch!

Der gesamte Fußballverein wünscht Euch Nassreidern einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2021. Bis zum nächsten Wiedersehen am Sportplatz!



GEOS®

SPEZIALBAU GmbH

24 STUNDEN-NOTRUF

+43(0)660 140 140 1

S P E Z I A L T I E F B A U

A-6465 Nassereith | Ing.-Kastner-Straße 182 | Tel.+43(0)5265-20 600

www.geos.cc

# RUNDUM G'SUND

## Depression ist eine ernstzunehmende Erkrankung und kann jeden treffen!

Zwischen 5 % und 8 % der Bevölkerung erleidet in ihrem Leben eine Depression. Das bedeutet, dass bei einer Einwohnerzahl von Nassereith ca. 130 Personen einmal in ihrem Leben davon betroffen wären. Depression ist kein Einzelschicksal!

### Was ist eine Depression?

Depression ist eine Erkrankung der Psyche, bei der gedrückte Stimmung, Desinteresse-, Freud- und Antriebslosigkeit die deutlichsten Symptome sind. Oft beeinträchtigen diese Symptome die Betroffenen über lange Zeit hinweg und schränken Alltag und Handlungsfähigkeit stark ein. Ein Gefühl der Ausichts-, Auswegs- und Hoffnungslosigkeit tritt oft gemeinsam mit Angstzuständen, quälender innerer Unruhe und Getriebenheit sowie Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Vielfach wird ein Zustand der inneren Leere und Unfähigkeit, Gefühle zu empfinden, beschrieben. Häufig kommt es auch zu einer Minderung der sexuellen Lust.

Selbst die kleinsten Aufgaben werden zu unüberwindlichen Hürden, was dazu führt, dass die Betroffenen starke Schuldgefühle entwickeln, auch wegen ihrer Schwierigkeit, den Alltag zu meistern. Alles Denken dreht sich nur mehr darum, wie schlecht es einem geht, wie aussichtslos die derzeitige Situation und wie hoffnungslos die Zukunft ist, was in der Folge zu Suizidgedanken führen kann. (Vgl. Lundbeck Austria: *Leben mit Depressionen*, Wien: 2019, S. 4)

<p><b>Typische Gedanken</b></p> <p>„Ich schaffe das nicht.“ „Was soll das alles noch?“ „Ich bin ein Versager.“ „Mir wird das alles zu viel.“ „Das hat doch ohnehin alles keinen Sinn.“ „Nichts kann ich mehr.“</p> <p><b>Dazu kommen:</b> Grübeln Konzentrations- und Gedächtnisstörungen</p>	<p><b>Typisches Körpererleben</b></p> <p>Ermüdung Erschöpfung fehlender Antrieb innere Unruhe Schlafstörungen (Durchschlafstörungen, frühmorgendliches Erwachen) Appetitverlust Gewichtsverlust Verlust des sexuellen Verlangens</p>
<p><b>Typische Gefühle</b></p> <p>Traurigkeit Innere Leere Schuldgefühle Angst Hoffnungslosigkeit Fehlen von Freude und Interesse</p>	<p><b>Typisches Verhalten</b></p> <p>Rückzug, keine Freunde mehr treffen Aktivitäten aufgeben sich nichts mehr zutrauen keine Entscheidungen mehr treffen im Bett bleiben, nicht mehr aufstehen Alltagspflichten vernachlässigen</p>

(Zitat: Institut für Verhaltenstherapie-Ausbildung Hamburg, <https://www.ivah.de/patienten-psychische-stoerungen-depression-erklaerung.html>)

### Betroffene beschreiben:

„Meine Gefühle und Gedanken wollte ich nicht wahrhaben“... „Ich versuchte viel zu lange mit mir und meinen Emotionen klarzukommen, obwohl meine Freunde und Familie Sorgen äußerten“... „Auch wenn ich abwesend wirkte und ich mich zurückgezogen habe, war mir wichtig, dass mich mein Umfeld nicht aufgegeben hat“... „Im Nachhinein würde ich eine fachliche Hilfestellung früher in Anspruch nehmen“ ...

**Das bedeutet:** Die große Gefahr bei einer Depression ist, dass sie schleichend und für den Betroffenen vorerst nahezu unbemerkt verläuft. Die meisten Erkrankten versuchen selbst und ohne professionelle Hilfe mit dieser schwerwiegenden Erkrankung klarzukommen. Meist ohne Erfolg.

**Der dringlichste und wichtigste Punkt für Betroffene und Angehörige ist: Frühzeitig Hilfe suchen und annehmen!**

Depression ist keine Schande, sondern eine Krankheit, die jeden treffen kann. Menschen, die unter einer Depression leiden, brauchen professionelle Hilfe.

Weitere Tipps und Hilfestellungen finden Sie unter: [www.depression.at](http://www.depression.at)

### Anlaufstellen – wo gibt es Hilfe?

- Bei Ihrem Hausarzt/ Hausärztin
- Bei einem Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie (oder Facharzt/ Fachärztin für Neurologie)
- Psychiatrische Ambulanz (KH Zams, PKH Hall und LKH Innsbruck)
- Psychosozialen Krisendienst: **0800 400 120** -> neu vom Land Tirol
- Telefonseelsorge Österreichweit: **142**
- Hilfe für Angehörige psychisch Erkrankter (HPE): [www.hpe.at](http://www.hpe.at)
- Hilfreich sind ehrliche und offene Gespräche mit Angehörigen, die bei der Organisation von Anlaufstellen unterstützen können.

**Tipp:** <https://www.igp-magazin.de/eine-betroffene-erzaehlt-7-tipps-die-im-umgang-mit-depressionen-helfen/>

In der nächsten Ausgabe bearbeiten wir das Thema Burnout näher, bis dorthin bleibt's **Rundum g'sund**.

Bei der letzten Ausgabe hat es ein kleines Missverständnis gegeben. Das Rundum g'sund-Team besteht aus mehreren Personen, dazu gehören: Michael Schönherr, Brigitte Krismer, Patrick Holzknecht und Michael Zimmermann - bei dieser Ausgabe in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Axel Schmut M.Sc.

## AUS DEM GEMEINDERAT

### **Sitzung vom 15. 09. 2020:**

#### **TOP 2:**

Der Gemeinderat beschließt mit 15 Ja-Stimmen (einstimmig) die Übernahme der Hälfte der nachgewiesenen Materialkosten in Höhe von € 2.460,00 zur Sanierung des Vereinshauses (eh. Sandhaus) der Traktorfreunde Nassereith-Gurgltal.

#### **TOP 3:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith beschließt mit 15 Ja-Stimmen (einstimmig) die Gewährung einer Covid-19 bedingten Sonderförderung an den FC Nassereith für das Jahr 2020 in Höhe von max. € 3.500,00 für die aufgelaufenen Kosten der Sportplatzpflege und Platzwart.

#### **TOP 5:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith beschließt mit 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung der Erlassung eines allgemeinen Fahrverbotes mit der Zusatztafel „Ausgenommen Anrainerverkehr und Radfahrer“ im Bereich Rossbach (GH Wiesenruh bis zur Abzweigung Aschland) die Zustimmung zu erteilen und den entsprechenden Antrag an die Bezirkshauptmannschaft Imst zu stellen.

#### **TOP 6:**

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen gegen 2 Nein-Stimmen der Verordnung zur Einhebung einer Waldumlage mit Wirksamkeit vom 01.01.2021 die Zustimmung zu erteilen. Der Umlagesatz für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag wird mit 100 v. H. der von der Tiroler Landesregierung festgesetzten Hektarsätze festgelegt.

#### **TOP 11 bis 13:**

Der Gemeinderat der Ge-

meinde Nassereith beschließt mit 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung an die Gewerbetreibenden (Tobias Falkner – Brauerei, Gregor Falkner – Erdbauunternehmen und Jörg Unterlechner – Holzschlägerung und Holzhandel) im Bereich der neuen „Gewerbegebietserweiterung Süd“, Gewerbeflächen im Gesamtausmaß von 2.750 m<sup>2</sup> zum Preis von € 70,00/m<sup>2</sup> zur Errichtung von Betriebsgebäuden zu verkaufen.

### **Sitzung vom 06. 10. 2020:**

#### **TOP 2:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith beschließt mit 14 Ja-Stimmen (einstimmig) der Verbreiterung des Kirchweges und der damit verbundenen Schenkung einer Teilfläche der Gp. 1431 (Eigentümerin Lucia Trummer und Mitbesitzer) im Ausmaß von 35 m<sup>2</sup> die Zustimmung zu erteilen. Als Gegenleistung wurde die erforderliche Stützmauer auf Kosten der Gemeinde Nassereith errichtet.

#### **TOP 3:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith beschließt mit 14 Ja-Stimmen (einstimmig) eine Teilfläche der Gp. 1430/1 (Eigentümer Kirschner Hans) im Ausmaß von 66 m<sup>2</sup> zum Preis von € 100,00 zu erwerben. Diese Teilfläche wird für die Verbreiterung des Kirchweges benötigt.

#### **TOP 5:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith beschließt mit 14 Ja-Stimmen (einstimmig) den Abschluss eines Nutzungsvertrages über das passive FFTB/FTTH Netz (LWL-Netz) mit der Telekom Austria AG A1 in der Gemeinde Nassereith.



### **Liebe Nassereitherinnen, liebe Nassereither!**

*Ein außergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende. Wir waren mit etwas konfrontiert, das von uns so noch niemand erlebt hat. Die Gesundheitskrise SARS–COVID-19 hat weltweit Ihre Spuren hinterlassen. Und so auch bei uns in Tirol. Mit dem Lockdown im Frühjahr und im Herbst mussten wir das erste Mal Einschränkungen einhalten, die wir davor nicht kannten. Auch jetzt sind die Erkrankungen in unserem Land sehr hoch. Darum bitte ich Euch, die Vorgaben unserer Bundesregierung einzuhalten, damit das Gesundheitssystem weiterhin aufrecht erhalten werden kann. Zum Glück ist unser Dorf bis jetzt gut durch diese Krise gekommen. Und wir konnten die meisten Vorhaben, die wir geplant hatten, verwirklichen. Für die Feuerwehr Nassereith, die maßgeblich für die Sicherheit in unserer Heimatgemeinde zuständig ist, konnten wir mit dem Ankauf des neuen Rüst-Löschfahrzeug, das auch für Einsätze in Tunnels geeignet ist, die Schlagkraft deutlich erhöhen. Mit dem Abriss des Hallenbades konnte für neue Projekte Platz geschaffen werden, wie "Haus im Leben" und neue Bauplätze für Nassereitherinnen und Nassereither. Durch den Ankauf von 20.000 m<sup>2</sup> Gewerbegrund ist sichergestellt, dass in den kommenden Jahren Platz für die Neuschaffung von Betrieben und Arbeitsplätzen vorhanden ist. Beim ersten Bauabschnitt in der Schulgasse wurde die Wasserleitung und der Kanal erneuert, die zu den ältesten in unserem Dorf gehörten. Weiters wurde in diesem Zuge die Gasleitung, Glasfaser und eine neue Straßenbeleuchtung errichtet. Die Straßenbeleuchtung um den Nassereither See, sowie im Brunwald wurde erneuert. Auch die Sanierung der Friedhofsmauer konnte abgeschlossen werden. Die Asphaltierungsarbeiten wurden in der Schulgasse, im Rossbach und Brunwald fertig gestellt. Die wichtigsten Projekte für das nächste Jahr sind: Der Weiterausbau und die Inbetriebnahme des Glasfasernetzes. Der Bau des Wasserkraftwerkes St. Wendelin. Verlegung der Tennisplätze. Und die Dorfkerngestaltung. So können wir ein erfolgreiches und positives Jahr für unsere Heimatgemeinde abschließen und auch mit sehr viel Zuversicht in die Zukunft blicken.*

**Bedanken möchte ich mich beim Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche Euch allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute und vor allem Gesundheit für das kommende Jahr 2021.**

**Euer Bürgermeister  
Kröll Herbert**

# Stille Zeit



*Liebe Leserinnen und Leser!*

Weihnachten naht mit Riesenschritten, steht sozusagen vor der Tür. Heuer eröffnet das Fest der Feste für die meisten von uns allerdings eine gänzlich neue Perspektive. Covid-19 hat nicht nur unser aller Weihnachtsplanung, sondern auch jene des Christkinds ordentlich durcheinander gewirbelt, musste es doch zum Leidwesen der heimischen Wirtschaft viele seiner Geschenke zwangsläufig über Onlineversandhändler wie Amazon & Co. tätigen. Das Corona-Jahr hat insgesamt für eine Entschleunigung gesorgt, die sich in vielen Lebensbereichen nicht unbedingt als wünschenswert erwiesen hat.

## Ein Fest des Friedens

Der von höchster Stelle angeordnete soziale Rückzug ist für viele Menschen mit Problemen verbunden. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die sogenannte »stille Zeit« heuer viel zu still, in manchen Fällen sogar existenzbedrohend. An dieser Stelle stellt sich mir die Frage, ob Weihnachten unter Corona-Bedingungen ausschließlich unter negativen Vorzeichen steht. Meine Antwort lautet: Nein!

Zugegeben: Weihnachten wie's früher einmal war gibt es nicht mehr. Der heiß ersehnte Wunsch nach der ersten elektrischen Eisenbahn oder nach einem neuen Paar Ski ist längst Geschichte, wurde von Hightech-Geräten wie Nintendo Switch und Handys der neuesten Generation abgelöst. Angesichts dieser Entwicklung ist es vor allem für etwas ältere Semester naheliegend, das längst vergangene Weihnachtsgeschehen gefühlsmäßig auf eine überfrachtete Ebene zu stellen. Bei genauer Betrachtung stellt sich nämlich heraus, dass der wahre Sinn und die wahre Wertigkeit von Weihnachten als Fest des Friedens niemals in Frage gestellt werden darf. Daran kann auch die nach wie vor grassierende Pandemie nichts ändern.

## Man sieht nur mit dem Herzen gut!

Der legendäre Münchner Querdenker Karl Valentin hat sich unter anderem auch mit der Weihnachtszeit befasst, indem er anhand seines schrägen Humors prognostizierte: Wenn die stille Zeit vorbei ist, wird es auch wieder ruhiger. Heuer trifft das mit der Ruhe sogar früher zu. Jenen, die unter den »weihnachtlichen Einschränkungen« zu sehr leiden, sei ein Zitat von Antoine de Saint Exupéry aus seinem weltberühmten Buch »Der kleine Prinz« zu Gemüte geführt, das da lautet: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Frohe Weihnachten!

Hans Zoller



# Winterdienst

## Gemeinde Nassereith

Das Salz- und Splittlager unseres Gemeindebauhofes ist gefüllt und die Winterdienstmitarbeiter sind bestens für die "kalte Jahreszeit" gerüstet. Bitte helft uns, dass die Straßen rasch von Eis und Schnee geräumt werden können. Achtet vor allem auch darauf, dass die Räumfahrzeuge nicht von parkenden Autos behindert werden.

Vom Gemeindebauhof wird der Einsatz von Streusalz auf das absolut notwendige Maß beschränkt, wir bitten deshalb sowohl die Fußgänger als auch die Kraftfahrer um entsprechend vorsichtiges Verhalten!

Die Mitarbeiter des Gemeindebauhofes werden bei Schneefall und entsprechend der Verhältnisse laufend im Einsatz sein. Wir möchten aber darauf hinweisen und um Verständnis bitten, dass die Räumdienste vorgegebene Routen fahren, die sich nach Bedarf und Priorität orientieren. Es sind dies:

- Ortsdurchfahrt/Ortskern/gefährliche Straßenabschnitte
- Verbindungswege zu den Ortsteilen/Fahrtstrecke Schulbus
- Einrichtungen wie Schule/Kindergarten/Feuerwehrhaus/Gemeindeamt/Friedhof
- Wohnstraße, Wohnsiedlungen, Nebenstraßen ohne große Gefahrenquelle

**Probleme bereiten den Mitarbeitern des Winterdienstes allerdings immer wieder die geringen verbleibenden Durchfahrtsbreiten durch parkende Fahrzeuge am Straßenrand, welche eine ordentliche Schneeräumung abschnittsweise fast unmöglich machen.**

Hier ersuchen wir um eure Einsicht und Verständnis und weisen nochmals darauf hin, dass das Parken/Abstellen von Kraftfahrzeugen am Fahrbahnrand nach den Bestimmungen der StVO 1960 nur dann zulässig ist, wenn auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr eine Mindestfahrbahnbreite (2 Fahrstreifen) für den fließenden Verkehr freibleiben.

Ebenfalls weisen wir nochmals darauf hin, dass der Schnee aus den Hof- und Garageneinfahrten auf dem eigenen Grundstück zu lagern ist und nicht auf die Gemeindestraße geschoben werden darf. Bei Unfällen kann dies auch zur Mithaftung des Verursachers führen, weshalb es im eigenen Interesse ist, derartige Ablagerungen zu unterlassen. Bitte auch die eigene Fahrweise an die Straßenverhältnisse im Winter anpassen!

**Unser Winterdienst-Team wird sich um eine ordentliche und rasche Räumung der Gemeindestraße bemühen. Wir bitten aber auch um Verständnis dafür, dass nicht alle Gemeindestraßen nach Schneefall zeitgleich geräumt und gestreut werden können!**

Der Bürgermeister  
Herbert Kröll



Das PRO-BYKE Radteam bei der Radtour durch Nassereith.

Foto © David Mittelholz „Klimabündnis“

# Auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Gemeinde Nassereith

Unsere Gemeinde setzt bereits seit Jahren Schwerpunkte zur Förderung der nachhaltigen Mobilität. Um Nassereith radfreundlicher zu machen, wurde ein Projekt der Klima- und Energiemodellregion Imst „Energiebündel“ (KEM) ins Leben gerufen, in dem die Gemeinde von Klimabündnis Tirol begleitet wird bei der Ausarbeitung konkreter Maßnahmen zur Förderung des Alltagsradverkehrs. Der Startschuss erfolgte Ende Oktober mit einem Auftaktworkshop sowie einer Radtour durch die Gemeinde.

## Pro-Byke Tirol

In Tirol wurde die PRO-BYKE Beratung, die vom Land Tirol gefördert wird, bereits in zehn Gemeinden umgesetzt. Neben Nassereith nehmen aktuell auch Haiming und Roppen die Förderung durch die KEM „Energiebündel“ in Anspruch. Gisela Egger vom KEM Management ist sicher: „Die Steigerung des Alltagsradverkehrs ist ein wichtiges Ziel der KEM Imst. Die Radwege im Bezirk sind größtenteils vorbildlich ausgebaut. Nun gilt es auch den innerörtlichen Radverkehr zu fördern und die Bedingungen zu verbessern.“

## Alltagswege mit dem Fahrrad

Zum Einkaufen, in die Schule oder zur Arbeit: Das Fahrrad ist ein besonders umweltfreundliches und gesundes Alltagsverkehrsmittel und eignet sich hervorragend für kurze Strecken im Ort. Damit in Nassereith zukünftig noch mehr Alltagswege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, durchläuft die Gemeinde den neunmonatigen PRO-BYKE Prozess: Nach einem Vorgespräch und der Erhebung des Status-Quo im Sommer erfolgte am 31. Oktober der Auftaktworkshop mit einer Radtour durch das Gemeindegebiet. Es wurde ein Radteam, bestehend aus VertreterInnen von Politik und Verwaltung sowie von AlltagsradfahrerInnen aus der Gemeinde gegründet. Das Ergebnis des Prozesses wird ein gemeinsam erstellter Fahrplan mit passgenauen Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs sein.

„Durch Maßnahmen zur Verbesserung des Alltagsradverkehrs kann relativ kostengünstig viel erreicht werden: sichere Straßen, weniger Verkehrsbelastung und mehr Bewegung im Alltag. Natürlich wird durch den Umstieg aufs Rad auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet“, so Maria Legner von Klimabündnis Tirol.

Beim Workshop wurden Fakten zum Radverkehr präsentiert und die Bedingungen für die RadfahrerInnen in Nassereith diskutiert – coronabedingt im Freien und mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl. Anschließend beradete das Radteam das Gemeindegebiet, um die aktuelle Situation für RadfahrerInnen zu erheben. „Die Radtour startete in Dormitz und führte uns der Sachseingasse entlang bis zum Postplatz. Von dort ging es weiter Richtung St. Wendelin und über den Brunwald, das „alte Schwimmbadareal“ querend, die Schulgasse hinunter und entlang der Karl-Mayr-Straße Richtung See-Eck. Zurück ging es über den Rossweg, Rossbach und zum Ausgangspunkt bei der Kirche in Dormitz“, so Radteam-Koordinator Christian Öfner.

## Finanzierung

Die Umsetzung der Radberatungen wird von der Klima- und Energiemodellregion Imst „Energiebündel“ finanziert. Die PRO-BYKE Radberatungen wurden im Rahmen des gleichnamigen EU-Interreg Projekts entwickelt und vom Land Tirol gefördert.

## Fahrradklimatest für Nassereith

Wie zufrieden sind die Nassereitherinnen und Nassereither mit den Bedingungen für den Radverkehr in der Gemeinde? Um dies zu beantworten, wurde ein Fahrradklimatest entwickelt. Der Fahrradklimatest kann online unter <https://forms.gle/hgXpBBhfzQ9akUK6> ausgefüllt werden. Auch im Gemeindeamt liegen die Fragebögen auf. Sie fahren regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit, zum Einkaufen oder zu sonstigen Erledigungen in der Gemeinde? Dann machen Sie mit – wir freuen uns über Ihr Feedback!

# G'schichten aus der Wohngemeinschaft Via Claudia



## Spazierwege in Nassereith erstrahlen in neuem Glanz

Nach weiteren erfolgreichen Arbeitseinsätzen beendete die Psychosoziale Wohngemeinschaft Via Claudia ihre Weg-Patenschaft-Aufgaben für die heurige Saison.

Im Mittelpunkt stand dabei die Begehung und Besichtigung des „neuen“ Alpenrosensteigs – Fahnelesteig - in Begleitung von Bürgermeister Herbert Kröll, Heimleiter des Heim Via Claudia Arnold Schett und den aktiv mitwirkenden Klienten der WG. Der Bürgermeister sprach mehrmals großes Lob an die Mitwirkenden, die bei der Rekultivierung des Steiges mitgewirkt haben, aus. Zum Abschluss vereinbarte man mit dem Bürgermeister, eine neue Fahnenstange inklusive Fahne am „Fahnelesteig“ zu montieren. Wie man an den bereits montierten Patenschaftsschildern an den jeweiligen Spazierwegen (dazu gehören: Forstmeile, Reitgassele, Fahnelesteig) erkennen kann, wurden alle Wege, welche im Vorfeld vereinbart wurden, gesäubert und auf Vordermann gebracht. Da die Betreuung dieser Wege so gut funktioniert hat, entschloss sich die Psychosoziale WG kurzfristig, auch den „Spärchet“ mit ins Programm aufzunehmen. Insgesamt hat sich gezeigt, dass diese Zusammenarbeit von Gemeinde und Wohngemeinschaft sehr gut funktioniert und man jedenfalls mit weiteren Projekten in die Zukunft starten kann.



Fotos © Via Claudia



Wir wünschen allen Nassereither(innen),  
Freunden und Gästen eine besinnliche  
Weihnachtszeit und viel Glück  
und Gesundheit im Jahr 2021!

**Familie Schaber**

Landhotel **Seeblick**  
Urlaub bei Freunden



[www.seeblick-nassereith.at](http://www.seeblick-nassereith.at)



Dachstuhl • Blockhaus • Zaun • Balkon

**HOLZ BAU**  
  
**Falbesoner**

6465 Nassereith • Brunnwald 407  
 Tel. 0676 / 9352686 • Fax 05265 / 5112



[www.rastland.com](http://www.rastland.com)



**FERRARI**  
 BAU

ALTBAUSANIERUNG · DACHBODENAUSBAU · DENKMALSCHUTZ  
 WÄRMEDÄMMUNG · FASSADEN · PUTZ · ESTRICH

**Ferrari - Zoller OG**

A-6465 Nassereith • St. Wendelin 24  
 Tel. +43 (0) 664 / 21 226 41 • Fax +43 (0) 5265 / 20049  
 office@ferrari-bau.at • www.ferrari-bau.at



**platzhirsch**  
 CAFE | PUB | BAR

WWW.PLATZHIRSCH-CAFE.AT  
 POSTPLATZ 31 | 6465 NASSEREITH

Geöffnet: MO - DO 09:00 bis 23:00 Uhr  
 FR-SA 09:00 bis 02:00 Uhr

# Spaziergänge



## ZWEITER LOCKDOWN

„Wohin gehen wir heute, Papa?“ Es ist – nein, nicht wieder einmal Sonntag -, sondern wieder einmal Lockdown. Und folglich sind wir wieder in Nassereith. Weil am Land hält man das ganze Theater allemal besser aus, als in der Stadt. Aber das wissen nur jene, die den ersten Lockdown in der Stadt verbracht haben. Was machen wir also heute? „Wie wäre es, wenn wir die Krippe aufstellen?“, schlage ich Lara und Elias vor. Sie sind hellauf begeistert, erinnern sie sich doch noch gut, als wir unsre Krippe im letzten Jahr aufstellten. „Dazu brauchen wir aber frisches Moos“, sage ich. Und wir machen uns auf den Weg Richtung Greit, zur Forstmeile. „S’Moos vu die Stuar, s’Fleisch vu die Buar und Madle vu die Ruar“ habe ich im Hinterkopf. Am Weg dorthin reden wir über dies und jenes. „Von wem ist die Krippe eigentlich?“, wollen Lara und Elias wissen. „Das ist ein Teil der alten Gschlosser-Krippe“, fange ich zu erzählen an. Ich erzähle von den Gschlosser-Weiberleut Rosa und Maria, die einst dort ihren Hof hatten, wo heute unser Haus steht. „Die Krippe ist sicher schon 100 Jahre alt. Früher sind die Leute aus dem ganzen Dorf zum Krippele-Schaugen gekommen. Für die Kinder gab es dann immer eine kleine Belohnung, einen ‚Guuuts‘“, erinnere ich mich an die Erzählungen meines Vaters.

Mit einem Sack voller Moos und ein paar Steinen gehen wir schließlich wieder nach Hause. Als Draufgabe erzähle ich noch von den legendären Gschlossers Ochsen, mit denen schon der Vater von Rosa und Maria im Dorf unterwegs war. Zu Hause bauen wir schließlich die Krippe auf, natürlich mit den für Nassereith so eng verbundenen Luammandle.

„Papa, sind wir jetzt jedes Jahr so lang und so oft in Nassereith?“, wollen die Kinder wissen. „Das hängt ganz davon ab, ob die Leute, die uns durch ihr Verhalten den zweiten Lockdown eingebracht haben, daraus lernen“, antworte ich. Aber das ist eine andere Geschichte...

**Markus Gassler**

*Chef vom Dienst, Kronenzeitung*

# Christbaum im See-Eck strahlt viel Wärme aus

Schon seit vielen Jahren wird im Ortsteil See-Eck ein großer Christbaum aufgestellt und mit Lichtern und Weihnachtskugeln geschmückt. Der Baum wird immer von der Gemeinde Nassereith gestellt und steht unterhalb vom Gasthaus See-Eck.

Diese wichtige Tradition wird auch dieses Jahr weitergeführt. Seit drei Jahren wird der Baum von einem gut eingespielten Nachbarschaftsteam rund um Kurt Gstrein und Dominik Melmer aufgestellt. Die Jahre davor wurde der Weihnachtsbaum von Ernst Mair, Franz Schuler und Karl Hammerle aufgebaut. „Wir mussten diese schöne Tradition in unserem Ortsteil beibehalten. Sofort haben wir einen kleinen Trupp Freiwilliger zusammengetrommelt. Auch Karl Hammerle ist mit dabei“, freut sich Kurt. Normalerweise gibt es immer ein kleines Fest mit Glühwein und Gerstelsuppe für alle die vorbeikommen. Aufgrund der Corona-Pandemie fiel das Fest dieses Jahr aus. Vergangenes Jahr wurde der Erlös aus dem Fest der Volksschule Nassereith gespendet.

Der Christbaum erstrahlt. Das lässt nicht nur die Kinderherzen höher schlagen.



Foto © Melmer



Foto © Christian Öfner

Baumaufstellen 2019 v.l.n.r.: Reinhold Melmer, Karl Hammerle, Phornchai Chanthadee, Dominik Melmer, Marco Zauner, Roland Melmer und Kurt Gstrein.

## HOLZ IST UNSERE LEIDENSCHAFT

### LANGFRISTIG PLANEN – KURZFRISTIG SPAREN!



EICHE FRANKENWALD



EICHE RHEINLAND



EICHE VOGTLAND

**HARO PARKETT-  
AKTION 2020**  
NOCH BIS  
ENDE DEZEMBER  
GÜLTIG!



BESUCHEN SIE  
UNSEREN HAUSEIGENEN  
SHOWROOM!

# Auf ein Wort – Gedanken zum Thema Corona

Auch wenn viele Menschen das Thema sehr belastet, es ist immer noch ständig präsent: Corona. Einige Persönlichkeiten aus unserem Dorf haben sich bereit erklärt, zu diesem mittlerweile polarisierenden Thema Stellung zu nehmen. Einige haben abgesagt, und das ist zu respektieren. Die Gespräche fanden Mitte November 2020 statt, möglicherweise hat sich bis zum heutigen Tag wieder so manches geändert. Hoffentlich zum Besseren.

1.

Wie wirkt sich Corona konkret auf deine Arbeit aus?

2.

Was hat dich am meisten überrascht zu diesem Thema?

3.

Wie betrachtest du die Maßnahmen des zweiten Lockdowns?

4.

Was würdest du sofort ändern, wenn du Regierungsmitglied wärst?



**Herbert Kröll,**  
Bürgermeister:

Foto © Bianca Wagner

1. Es war das ganze Jahr über seit März eigentlich gleich: Ich habe am Tag mehr Arbeit, aber am Abend öfter frei. Zum ersten gibt es wesentlich mehr Anrufe und E-Mails, zum zweiten finden keine Abendtermine mehr statt wie zum Beispiel Feiern, Jahreshauptversammlungen, Besuche und so weiter. Das vermisse ich sehr, die persönlichen Kontakte mit den Leuten.
2. Mich hat am meisten überrascht, wie schnell sich das Virus weltweit verbreitet hat. In meiner Zeit als Feuerwehr-Kommandant gab es die Vogelgrippe – die ist kaum über China hinausgekommen. Was mich sehr ärgert, sind die Verweigerer und Demonstranten, die den abstrusesten Verschwörungstheorien nachlaufen. Wir sind doch eine aufgeschlossene Gesellschaft, die anerkannten Wissenschaftlern vertrauen sollte – natürlich gibt es widersprüchliche Expertenmeinungen, aber das Virus existiert und muss bekämpft werden.
3. Es war höchste Zeit, so zu handeln, weil die Krankenhäuser überlastet sind. Die Betten auf den Intensivstationen, gerade in Tirol, werden immer mehr von Corona-Patienten belegt; aber alle anderen Notfälle müssen ja auch behandelt werden, das kann jeden von uns treffen. Da braucht es Solidarität. Zu den Maßnahmen gibt es auch entgegengesetzte Meinungen, ich persönlich hätte statt dem Teil-Lockdown im Herbst gleich den harten Lockdown umgesetzt.
4. Ich würde die Leute besser auf die Impfung vorbereiten, die es hoffentlich bald gibt. Da passiert mir zu wenig. Man hört, dass nur ca 50% der Leute bereit wären, sich impfen zu lassen – das ist zu wenig. Die Impfung ist alternativlos, wenn wir wollen, dass man Corona in den Griff bekommt. Jetzt sollte man mit Vernunft die Leute aufklären, dass die Impfung wichtig ist.



Foto © Mayer

**Dr. Christian Mayer,**  
Arzt in Nassereith:

1. Meine/ unsere Arbeit in der Ordination ist mühsamer geworden, die Hygienemaßnahmen sind sehr aufwändig und die Logistik ist eine umfassendere: Wir müssen, was ja normal in meiner Praxis nicht üblich ist, viele Termine vergeben, zum Beispiel für akut Erkrankte. Das ständige Desinfizieren sowie die Schutzkleidung machen es anstrengend für mich und meine MitarbeiterInnen.
2. Ich hätte nie gedacht, dass sich das Virus, das man ja seit Dezember in China kannte, so massiv und so schnell über die ganze Erdkugel verbreitet. Es gab ja öfter schon Viruserkrankungen wie die Vogel- oder Schweinegrippe – aber noch nie etwas in diesem Ausmaß in den letzten 50 Jahren.
3. Ich hätte 3 – 4 Wochen früher alles zugesperrt, außer die Schulen für die bis 14jährigen. Die Schulen müssten „entzerrt“ werden, zum Beispiel beim Schülertransport mit wesentlich mehr Schulbussen. Wenn sonst alle daheim bleiben, hätte man ja die Busse zur Verfügung.
4. Als erstes würde ich das Corona-Quartett der Regierung (Kurz/ Ansober/ Nehammer/ Kogler) in hohem Bogen rauswerfen und die Verkündung der Maßnahmen Fachleuten überlassen. Experten müssten die Maßnahmen anhand von Zahlen und Fakten erklären, ihnen würden die Menschen auch eher glauben. Ich finde, die Regierung ist überfordert, und die Türken lassen den grünen Ansober ins offene Messer laufen. Ich würde Pamela Rendi-Wagner bitten, ihre Expertise als Medizinerin einzubringen, sie ist eine hervorragende Fachfrau für Epidemiologie.



Foto © Bianca Wagner

**Otmar Juen,**  
Rastland-Geschäftsführer:

1. Das ist derzeit sicher die größte Herausforderung für das Rastland seit Bestehen. Zum Glück sind wir ein Teil eines großen Unternehmens (Skiliftgesellschaft Sölden – Hochsölden GmbH) und haben so eine gewisse Sicherheit im Hintergrund. Die MitarbeiterInnen sind derzeit auf Kurzarbeit oder „stempeln“. Groß ist die Unsicherheit nach einem relativ guten Sommer, aber das Fehlen der Reisebusse haben wir gut gespürt. Die treuen einheimischen Stammgäste können diese Einnahmen nicht kompensieren. Schlimm für das Geschäft waren die Reisewarnungen aus Deutschland gegenüber Österreich, das haben wir sofort zu spüren bekommen. Bereits im März waren wir im Rastland eine Art Drehscheibe, wir hatten Leute aus Ischgl, Südtirol und anderen „Hotspots“ da ... aber Gott sei Dank sind alle im Betrieb verschont geblieben – wir haben auch sofort strenge Maßstäbe umgesetzt. Ich persönlich glaube, dass wir vor Weihnachten nicht aus dem Lockdown entlassen werden.
2. Die riesigen Ausmaße der Pandemie haben mich am meisten überrascht, dieser weltweite Zustand außerhalb jedem Normalzustand.
3. Mit den Maßnahmen kann ich gut leben, ich finde sie nicht zu streng, ein „harter Lockdown“ war notwendig. Ich denke, dass es bis zum Sommeranfang zu einem Normalbetrieb kommen wird, bestimmte Einschränkungen wie Maske und Abstand werden noch lange bleiben. Alle Menschen müssen damit zurechtkommen, ich hoffe nur, dass es zeitlich begrenzt bleibt.
4. Ich würde nichts ändern, unsere Politiker agieren mit bestem Wissen und Gewissen. Es ist für alle Neuland, aber wir haben eine fähige Regierung mit kompetenten Fachleuten – ich fühle mich gut aufgehoben.



**d'Nassreider**  
NACHGEFRAGT

Foto © Pfarre Nassereith

**Mag. Josef Ahorn, Pfarrer:**

1. Ich versuche, trotz dieser starken Einschränkungen wenigstens ein bisschen Normalität aufrecht zu erhalten. Und ich persönlich versuche, nicht jeden Tag die ganze Zeit an Corona zu denken, indem ich etwas lese, an Menschen denke und mit ihnen telefoniere. Ich möchte mich nicht vom Virus beherrschen lassen. Ich bin ein gläubiger Mensch, und für Gläubige gibt es mehr als das Virus. Hoffnung gibt mir auch ein Gedanke oder ein Gebet. Auch versuche ich, die vielen Meldungen über die Medien mit Distanz zu betrachten – es nützt ja nichts, wenn ich die Nachrichten immer wieder höre oder lese.
2. Überrascht hat mich, dass viele Menschen, ich auch, am Anfang der Pandemie richtig Panik bekamen – aber jetzt empfinde ich das nicht mehr so.
3. Der Erzbischof hätte nicht so sehr mitgehen sollen mit dem strikten Verbot von der heiligen Messe – wir in Nassereith haben ja eine große Kirche und könnten den Abstand gut einhalten. Wir haben auch nicht mehr gesungen und die Maske getragen – Solidarität ist für mich auch, wenn gemeinsam gebetet wird, das gibt vielen Menschen Kraft. Aber ich halte mich natürlich an die Anordnungen.
4. Ich würde mir wünschen, dass man die Gottesdienste großzügiger handhabt – natürlich unter strenger Einhaltung der notwendigen Maßnahmen. Und differenziert, je nach Größe der Kirche, und mit einem Ordnungsdienst, so hätten wir uns ja schon vorbereitet im Herbst.



Foto © J. Türtscher

**Arnold Schett,**  
Leiter des Heims  
Via Claudia:

1. Die Auswirkungen von Corona auf den Heimalltag und das Heimleben sind extrem groß. Zum Schutz unserer BewohnerInnen haben wir unsere Hygienemaßnahmen vervielfacht, tragen laufend Mund-Nasen-Schutz (Masken), desinfizieren ohne Unterlass und beobachten unsere eigene Gesundheit und die der BewohnerInnen. Wir testen uns selber wöchentlich mittels Antigen-Schnelltests und machen auch bei den BewohnerInnen zweiwöchentliche Tests. Für die BewohnerInnen sind die Auswirkungen natürlich noch heftiger: Veranstaltungen und Aktivitäten sind stark eingeschränkt, sie leben in großer Sorge, wie das alles weitergeht. Innerhalb der Wohngruppen versuchen wir, die Aktivitäten so weit möglich weiter zu führen, wenn auch in Kleingruppen oder in Form von Einzelbetreuung. Die Einschränkungen bei den Besuchsregelungen sind für die BewohnerInnen sehr belastend und drücken auf die Stimmung.
2. Mich hat überrascht, wie schnell die Zahlen jetzt im Herbst wieder in die Höhe gegangen sind. Ich war der Meinung, wir seien besser vorbereitet und würden uns besser schützen. Das Virus ist so unberechenbar, sodass wir trotz der vielen Forschungen immer noch im Dunkeln tappen.
3. Die Maßnahmen sind ohne Alternative, es bleibt uns de-

finitiv keine Wahl. Wir haben gesehen, dass ganz schnell ganz viele BewohnerInnen infiziert und krank werden, wenn das Virus sich einmal eingeknistet hat. Wir haben dann nur mehr wenig Chancen, den Ausbruch im Haus zu verhindern. COVID-19 ist für unsere HeimbewohnerInnen eine sehr ernste Sache. Deshalb sind die Opfer, die wir zu bringen haben, zwar sehr groß, aber sie dienen dem Schutz der uns Anvertrauten.

4. Die Regierung ist nicht zu beneiden, und im Nachhinein sind wir immer gescheiter. Mit den Ankündigungen und Vorgaben der Regierung ist der Beamtenapparat jedenfalls überfordert. Die Regierung hat die Zeit im Sommer zu wenig genutzt, um die Krisenstäbe zu stärken und auf die eintretenden Ernstfälle vorzubereiten. Mich hat schon sehr enttäuscht, wie schnell die Systeme des Contact-Tracings, der EDV-Systeme und der Gesundheitsämter überfordert waren. Meiner Meinung nach hört die Regierung zu wenig auf die Experten. So ist zum Beispiel kein einziger Vertreter der Alten- und Pflegeheime in Tirol im Landes-Einsatzstab! Das muss man sich vorstellen: Man spricht bei den HeimbewohnerInnen von der „verwundbarsten“ Bevölkerungsgruppe und plant die entsprechenden Maßnahmen für diese - ohne einen einzigen Fachmann/eine Fachfrau aus der Heimlandschaft beizuziehen!

Von Reinhard Walter

Machen wir in dieser ungewissen Zeit einen Blick zurück, in eine Zeit, in der Veranstaltungen und Ausflüge noch stattfinden konnten. Wir hoffen, dass wir im Frühjahr 2021 wieder Ausflüge und gemeinsame Treffen organisieren können. Hier ein paar Fotos aus früheren Jahren. Gute Unterhaltung beim Fotoschauen!



Frühjahrsausflugausflug im Mai 2007  
ins Waldviertel / Niederösterreich

Herbstausflug  
Bregenz/Bodensee 26. 9. 1973



Donau-Schiffahrt mit „Prinz Eugen“  
von Melk bis Krems am 14.5.1993



Herbstausflug am 1. Oktober 1998  
auf den RITTEN/oberhalb von Bozen



Frühjahrsausflug 2014 : Kloster Heiligkreuz im Wienerwald

*Der Seniorenbund Nassereith wünscht  
allen „Nassereithern“ einen besinnlichen  
Advent, schöne Weihnachten und ein  
gutes neues Jahr 2021!  
Bleibt gesund!*

**Ein besonderes Jahr  
geht zu Ende!**

**VIELEN DANK  
für euer Vertrauen,  
für eure Unterstützung  
und für eure Treue!**

**Besinnliche Festtage und gute Fahrt  
im neuen Jahr 2021**

**Thomas & Herbert Sturm  
mit Team**

**KFZ STURM** GmbH  
6465 Nassereith, Industriezone 3

Von Andreas Huter

# Krippenmuseum Nassereith

Vor einigen Jahren hat die Gemeinde Nassereith das Föger-Haus erworben. Zunächst erfolgte der Zubau eines Musikprobelokales für die Musikkapelle Nassereith.

Im Bestandsgebäude entstehen im ersten Stock Räumlichkeiten für den Verein Historischer Bergbau Nassereith, im Dachgeschoss errichtet der Krippenverein Nassereith ein Krippenmuseum. Seitens des Krippenvereines wurden die Arbeiten bis auf ein paar Kleinigkeiten abgeschlossen. Nach der noch erforderlichen Fassadensanierung sowie der Neuerrichtung des Stiegenaufganges durch die Gemeinden soll dann im nächsten Jahr die Eröffnung erfolgen. Im neuen Museum werden ausschließlich Werke von einheimischen Künstlern ausgestellt, und der Schwerpunkt liegt auf der Luammandle-Krippe. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Weihnachtskrippe, es werden aber auch österliche Krippen ausgestellt. Derzeit befinden sich bereits 23 Krippen im Museum. Weiters gehören zum Inventar: 2 geschnitzte Statuen von Josef Alois Falbesoner, 1 moderne Krippe sowie ein geschnitztes Relief und 2 moderne Krippendarstellungen auf Sockel von Reinhold Melmer. Wir blicken gespannt auf die Eröffnung im nächsten Jahr und würden uns über zahlreichen Besuch von Krippenfreunden freuen.



Fotos © Ilse Jordan

**Neue Kollektion!**

Jetzt neu bei Firma Dolle:

Produkte aus Portugal

- Blumentöpfe und -kästen aus Stein
- Brunnen, Dekorationsartikel & Sitzgelegenheiten

Hochwertiges Olivenöl direkt aus der Region Penamacor

- Schmuck und Designartikel aus Kork

[www.pap-shop.at](http://www.pap-shop.at)

Besuchen Sie uns im neuen Schauraum im ehemaligen Hotel Fernpass direkt auf der Fernpasshöhe (Hausnr. 484, 6465 Nassereith) oder online unter [www.pap-shop.at](http://www.pap-shop.at).  
Öffnungszeiten: **Mi-Sa: 10:00 - 16:00** oder nach Terminvereinbarung.

# Alles im Blick

Inmitten des roten Gewusels an SanitäterInnen blitzt im Einsatzgeschehen manchmal eine rot-gelbe Weste hervor - und so manch einer wird sich wundern, was das für einer ist. Nun, dabei handelt es sich sehr wahrscheinlich um einen Einsatzleiter des Roten Kreuzes, der das erfolgreiche Abwickeln des Einsatzes koordiniert und unterstützt.



Die Rot-Kreuz-Ortsstelle Nassereith verfügt über sieben dieser gut ausgebildeten MitarbeiterInnen im hauptamtlichen und auch im ehrenamtlichen Bereich. Sie haben eine umfangreiche theoretische sowie praktische Ausbildung hinter sich, die sie befähigt, Ambulanzdienste (wie zB die Nassereither Fasnacht) oder größere Einsätze (wie zB ein Großunfallgeschehen, Brandgeschehen oder ähnliches) zu bewältigen.

Die Einsatzleiter des Roten Kreuzes werden im Zuge der Alarmierung der Rettungskräfte von der Leitstelle Tirol parallel hinzugezogen, um die Dokumentation, Kommunikation und Übersicht am Einsatzort gewährleisten zu können. Sie sind dafür da, dass jemand vor Ort den Überblick behält und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einsatzorganisationen abgestimmt wird.

## Lashes & HAIRLOUNGE

Unsere ammoniakfreie Haarfarbe auf Ölbasis sorgt für glänzende und langanhaltende Farbergebnisse mit höchstem Komfort für Kopfhaut und Haare. Kein Farbwunsch bleibt mehr offen. **Wir beraten dich gerne!**

<b>WIR BITTEN UM TELEFONISCHE VORANMELDUNG</b>	Ansatzfarbe <b>€ 38.-</b>
<b>05265 5249</b>	Ganzkopffarbe <b>€ 44.-</b>
<b>VIELEN DANK!</b>	Langhaaraufpreis <b>€ 6,50</b>
	Balayage <b>ab € 49.-</b>
	Haarpflege <b>€ 8.-</b>
	Waschen & Föhnen für Kurzhaar <b>€ 23.-</b>

*Wir wünschen euch allen ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest!*

**WIR FREUEN UNS AUF DICH!**  
Tamara Lang | Kranewitterplatz 141 | 6465 Nassereith

**TISCHLEREI**  
**Thomas Dichtl**  
nur das Beste aus dem Wald ...

Möbel

Küchen

Böden

Türen

Fenster

Stiegen

**Büro:** Sachsengasse 100 | 6465 Nassereith  
**Werkstatt:** Sportplatzweg 4 | 6414 Mieming  
**Tel:** 0699 103 67 000  
**E-mail:** info@tischlerei-dichtl.at  
**Web:** www.tischlerei-dichtl.at

FINANZBERATUNGSGESAGEN TUR West GmbH

**Anton Weißenbach**  
Staatlich geprüfter Vermögensberater und Versicherungsmakler  
Industriezone 6  
6465 Nassereith

**M +43 (0) 676 886 809 84**  
**E anton.weissenbach@fbaw.at**

**Sekretariat**  
**T +43 (0) 5265 20106**  
**F +43 (0) 5265 20106-9**  
**E office@fbaw.at**  
**H www.fbaw.at**

**Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch!**



# So geht Holzbau.

Von der fundierten Auftragsplanung über Aushubarbeiten, Baumeisterarbeiten, Zimmermeisterarbeiten, Spengler- und Schwarzdeckerarbeiten bis hin zu Estrich- & Verputzarbeiten sind wir der Ansprechpartner für Ihr schlüsselfertiges Zuhause.

Wir sind auf der Suche nach Unterstützung für unsere Projekte:  
Du bist Zimmermeister, Geselle, Techniker oder suchst eine Lehrstelle ...?  
Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung! :)



**ab 2021-2022 - neuer Stützpunkt  
in Nassereith.**



## Segnung RLFTA 3000/200

Durch die Einschränkungen der Bundesregierung aufgrund der COVID-19 Pandemie, konnte die Einweihung und Segnung unseres neuen Einsatzfahrzeuges bekanntlich nicht stattfinden. Das Kommando und darüber hinaus die gesamte Feuerwehr Nassereith hat sich aber dafür ausgesprochen, eine feierliche, den Vorgaben entsprechende kirchliche Segnung durchzuführen.

Am Sonntag, den 11. Oktober 2020 spendete unser HH Pfarrer Mag. Josef Ahorn im Anschluss an den Abendgottesdienst im Beisein unserer Fahrzeugpatin Karin Larcher-Föger, dem Kommandanten, seinem Stellvertreter und der Fahnenabordnung sowie vieler Feuerwehrkameraden den feierlichen Segen. Somit ist unser neuer „Kamerad“ offiziell in Dienst gestellt und wir wünschen ihm und der gesamten Freiwilligen Feuerwehr Nassereith stets gute und unfallfreie Fahrt – Gut Heil!

Ein herzliches Dankeschön unseren Feuerwehrkuraten für die Segnung unseres Einsatzfahrzeuges und der Patin für die Übernahme der Patenschaft!

Aufrichtig möchten wir uns auch bei unserer Fahrzeugpatin des alten Fahrzeuges RLF-2000 Frau Nadja Saurwein für die jahrzehntelange Treue zur Freiwilligen Feuerwehr Nassereith herzlichst bedanken.



*Im Oktober dieses Jahres ist unser Ausschussmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Nassereith, Herr Hubert Platter, verstorben.*

*Hubert trat im Jahre 1966 im Alter von 18 Jahren der Feuerwehr bei und wurde ein Jahr später zum Feuerwehrmann befördert. Er besuchte mehrere Kurse an der Landesfeuerwehrschule Tirol und gab sein Wissen stets an seine Mannschaftskollegen weiter.*

*Von 2000 bis 2008 war Hubert Kassaprüfer der Freiwilligen Feuerwehr Nassereith und wurde im Jahr 2007 in den Ausschuss berufen, wo ihm der Fachbereich Verkehrsdienst übertragen wurde. Diese Tätigkeit führte er bis zu seinem Ableben vorbildhaft aus. Als Beauftragter war es ihm stets ein sehr großes Anliegen, seine Aufgaben gewissenhaft auszuführen.*

*In seiner 54-jährigen Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Nassereith, davon 13 Jahre als Ausschussmitglied, stand er seinen Kameraden immer mit Rat und Tat zur Seite. Ungezählt sind auch die Einsätze, wo er die verschiedenen Einsatzleiter als Funker in der Florianstation unterstützt hat. Neben seinem hohen Pflichtbewusstsein wird uns auch sein Humor und das kameradschaftliche Beisammensein mit ihm sehr fehlen.*

*Wir bedanken uns bei dir, lieber Hubert für deine aufopfernden und jahrzehntelangen Dienste, die du in der Feuerwehr Nassereith zum Wohle der Gemeinschaft unermüdlich erbracht hast. In dankbarer Erinnerung werden dir deine Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren.*

**Ein letztes „Gut Heil“, Kamerad!**

**Deine Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Nassereith**

Wir möchten euch, liebe   
Nassereitherinnen & Nassereither,  
ein frohes Weihnachtsfest und  
ein gesegnetes und unfallfreies  
Jahr 2021 wünschen! 

Von Birgit Juen

# Ein leises Jahr

Wir waren schon voll motiviert beim Proben für das Frühjahrskonzert 2020, als uns COVID-19 in eine musikalische Zwangspause schickte. Ein Ausrückungstermin nach dem anderen wurde abgesagt, und bald war klar: Frühjahrskonzert wird es heuer leider keines geben.

Stattdessen stand Abwarten auf dem Programm. Anfang Juni hieß es dann endlich: Wir dürfen - mit Abstand - zumindest wieder proben. Ausrückungen mit der ganzen Musikkapelle waren nach wie vor nicht erlaubt, doch konnte bei den beiden Prozessionen im Juni immerhin eine Fahnenabordnung der Musikkapelle mitmarschieren. Als sich dann im Juli Lockerungen für das Abhalten von Veranstaltungen ankündigten, nahmen wir Kontakt mit den Nassereither Wirtsleuten auf. In Zusammenarbeit mit dem Hotel Post, dem Platzhirsch, dem Filmriss und dem Restaurant See-Eck war es uns so möglich, zumindest mit drei Platzkonzerten wieder ein bisschen Musik und Kultur nach Nassereith zu bringen. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei den Wirtsleuten für die ausgezeichnete Organisation und bei allen Zuhörerinnen und Zuhörern für ihr zahlreiches Kommen bedanken.

## So schnell als möglich wieder Musik ins Dorf

Dank weiterer Lockerungen der COVID-19 Maßnahmen durften wir bei der Prozession im September endlich wieder als ganze Musikkapelle mitmarschieren, wenn auch in ungewohnten 4er statt 5er Reihen. Im Oktober folgten dann noch zwei Ausrückungen für unsere ErstkommunikantInnen. Für den musikalischen Herbst und Winter hatten wir uns bereits einen Plan überlegt, wie wir anstehende Ausrückungstermine, insbesondere die Cäcilienmesse, in „COVID-19-gerechter-Form“ bestreiten könnten. Mit der neuerlichen Verschärfung der Maßnahmen sind wir seit Ende Oktober aber leider wieder zum Pausieren gezwungen.

Wann es musikalisch weiter gehen wird, und ob wir dieses Jahr zu unserem traditionellen Silvesterblasen ausrücken können, kann noch keiner sagen. Dass wir allerdings so schnell als möglich wieder Musik ins Dorf bringen wollen, das ist gewiss!



Herz-Jesu Prozession, nur mit Fahnenabordnung.



Letzter Umgang im September, in 4er-Reihen und mit Abstand.

Fotos © Stefanie Gadner

**A&B**

www.asphalt-beton.at

**SOFTWAREENTWICKLUNG  
für  
STATIKBERECHNUNGEN**

**konkret**  
STATIK-PROGRAMM

BAUMEISTER  
ING. ELMAR PFENNIG  
SOFTWARE FÜR BEMESSUNG UND STATIK



••• 6465 Nassereith ••• www.conkret.com •••

Von Monika Huter

## Unsere Tage im Freien

Einmal in der Woche hat jede Gruppe einen Tag im Freien. An diesen Tagen wird unser Dorf und unsere schöne Natur erkundet bzw. werden Naturmaterialien gesammelt.



Selbst bei Schlechtwetter gehen wir entsprechend gekleidet hinaus. Natürlich macht es den Kindern Riesenspaß, durch die Pfützen zu hüpfen.



Bei schönem Herbstwetter führte uns der Weg zur Kapelle von Familie Agerer.



Immer wieder äußern die Kinder den Wunsch, zu den Hügeln im „Greit“ zu gehen. Gefundene Naturmaterialien wie Zapfen, Nüsse, leere Schneckenhäuser und natürlich Stecken nehmen wir mit in den Kindergarten. Sämtliche Rollenspiele von Polizist und Holzfäller können beobachtet werden.

## Das Laternenfest - einmal anders

Unser Laternenfest, das bei uns im Kindergarten eine besondere Bedeutung hat, wollten wir im Corona-Jahr den Kindern nicht vorenthalten. Darum beschlossen wir, diesen schönen Brauch gruppenintern an drei Tagen und ohne Zuschauer zu feiern.



Diesmal bekamen die Kinder als Überraschung eine besondere Aufführung präsentiert. Wir spielten für sie ein Schattentheater, das die Legende vom Hl. Martin beinhaltet.



Die Botschaft des Teilens wurde anhand von Geschichten vermittelt.



Danach gab es eine köstliche Jause. Wir ließen uns Martinsgänse, einen leckeren Punsch, Mandarinen und Äpfel schmecken.

Natürlich ließen wir unsere Laternen noch draußen in der dunklen Nacht in unserem Garten leuchten und sangen das traditionelle Lied „Ich geh mit meiner Laterne“ und noch weitere Laternen – und Martinslieder.



Wir bedanken uns bei der Bäckerei Tschiderer für die köstlichen Martinsgänse, die sie extra vor ihrer Betriebsruhe für uns backten. Auch ein Dankeschön an Sandra Ruepp für ihren Lieferservice.



# HERBST in der Kinderkrippe

Von Patricia Saurwein und dem Kinderkrippenteam



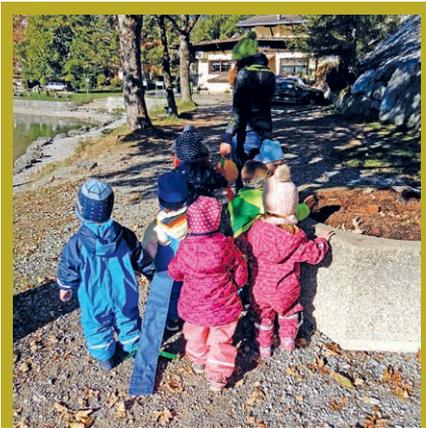
Mit unserer „Spazierraube Rolanda“ gehen wir auf herbstliche Erkundungstour. Beim Widum entdecken wir viele bunte Herbstblätter und die „Hubschrauber-Samen“ vom Ahornbaum faszinieren uns sehr.



Weiter geht die Reise zu den Enten, denen wir gemeinsam „Alle meine Entchen“ vorsingen.



Bei der Weggabelung haben wir noch Zeit für weitere Lieder und Singspiele.



Danach halten wir uns wieder alle bei „Rolanda-der Spazierraube“ fest und machen uns auf den Heimweg.



Wir basteln Laternen, Eulen, Igel und „Hui Bu -Das kleine Gespenst“



In unserem Garten kommen die gesammelten Blätter und auch eine Blume, die wir noch entdeckt haben, gleich zum Einsatz. Der Stachelige spielt mit den Kindern Verstecken und wir lassen die bunten Blätter durch die Luft wirbeln.

In der Kinderkrippe sind alle Kinder von den lustigen Spielen mit Birgit und Martina begeistert.



# Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen

Das Jahr 2020 wird wohl auf gewisse Art und Weise in die Geschichte eingehen. In allen Bereichen des Lebens lassen sich Veränderungen feststellen, egal ob in der Schule, in der Wirtschaft oder im Vereinswesen. Auch wir vom Aktivclub Nassereith mussten uns flexibel zeigen, um den „NassreiderInnen“ trotz Pandemie die Möglichkeit zu bieten, sich sportlich zu betätigen. Im nachfolgenden Interview haben sich Schriftführerin Anika Falbesoner und Obfrau Jaqueline Auer über ein ganz spezielles Vereinsjahr unterhalten.

**Anika: Wie war die Reaktion des Aktivclubs auf den Covid19-Virus im Frühjahr?**

**Jaqueline:** Uns hat der sich sehr rasch ausbreitende Virus natürlich genauso überrascht wie viele andere Vereine. Von einem Tag auf den anderen sind Gerüchte aufgekommen, dass die Schulen geschlossen werden würden, was für uns bedeutet hätte, dass wir den Turnsaal nicht mehr benutzen könnten. Vor dem geplanten Tag der Schulschließungen hätten unsere Kinderkurse noch stattgefunden, diese haben wir dann aber vorsichtshalber gar nicht mehr durchgeführt. In der darauffolgenden Woche, also Mitte März, wurde von der Regierung das Verbot von Gruppentreffen ausgesprochen. Das war dann auch der Zeitpunkt, zu dem wir alle anderen Kurse abgesagt haben.

**Anika: Wie ging es dann weiter mit den Kursen?**

**Jaqueline:** Im Sommer haben wir dann, wie die Jahre zuvor auch, „Bewegt-im-Park“ und „Fit im Freien“ angeboten. Bei diesen Kursen hatten wir weniger Probleme mit den gesetzlichen Regelungen. Im Freien konnte man den Abstand gut einhalten und die Sommerkurse sind nicht so überlaufen wie die Kurse in der Halle. Schwierig wurde es erst im Herbst wieder.

**Anika: Welche Schwierigkeiten sind denn aufgetreten?**

**Jaqueline:** Zu Beginn mussten wir uns Maßnahmen überlegen, damit wir die Kurse überhaupt durchführen können. Wir haben eine A4-Seite aufgesetzt, um unsere KursteilnehmerInnen darüber zu informieren, welche Sicherheitsregeln wir als Verein aufstellen, zB Mundschutz in der Garderobe tragen, kein Körperkontakt, regelmäßiges Lüften, usw. Dann haben die Kurse gestartet und allmählich wurden die Teilnehmerzahlen seitens Regierung immer weiter reduziert. Wir haben ein paar Wochen mitgemacht und mit den Kursen immer wieder jongliert, sodass alle TeilnehmerInnen bleiben können. Das war wochenlang mit enormem Aufwand für den Vorstand verbunden. Irgendwann ging es dann nicht mehr. Als nur mehr 6 Personen pro Kurs erlaubt waren, haben wir uns geschlagen gegeben. Diese Niederlage hat uns jedoch kreativ werden lassen.

**Anika: Was kann man darunter verstehen?**

**Jaqueline:** Einige KursteilnehmerInnen haben sich gewünscht, dass wir die Kurse dennoch weitermachen. Da kamen wir auf die Idee, die Kurse online durchzuführen. Wir haben mit den

Trainerinnen und Kursteilnehmerinnen gesprochen und haben viele positive Reaktionen erhalten. Seit Anfang November finden nun 3 unserer wöchentlichen Fitnesskurse online statt, nämlich „FullBody-Workout“, „Pilates“ und „Yoga“. Alle TeilnehmerInnen dieser Kurse können, wenn sie es möchten, von zu Hause aus mit PC oder Handy an ihrem Kurs teilnehmen.

**Anika: Wie geht es den TeilnehmerInnen nun mit den Online-Kursen?**

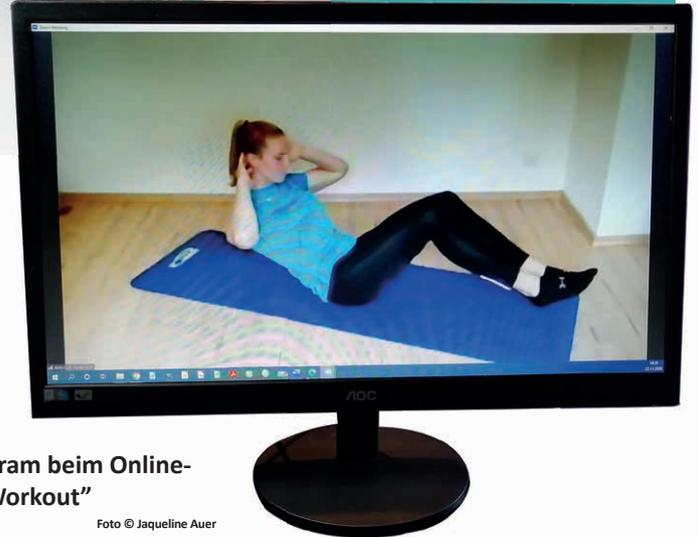
**Jaqueline:** Unsere Mitglieder sind froh, dass ihr Kurs nicht komplett abgesagt werden musste. Der gesellschaftliche Faktor spielt in einer so unsicheren Zeit, wie wir sie momentan erleben, eine große Rolle. Unsere KursteilnehmerInnen stehen regelmäßig in sozialem Kontakt zu der Kurstrainerin und den anderen TeilnehmerInnen, auch wenn nur über den Bildschirm. Weiters ist es eine Chance, sich trotz momentan herrschendem Lockdown körperlich betätigen zu können. Ein Kursteilnehmer, Gerold T., meint, dass ihm der Onlinekurs gut gefalle, jedoch sei er auch froh, wenn der Kurs wieder im Turnsaal stattfinde. Eine weitere Teilnehmerin, Gabi L. sagt, dass sie es super finde, dass der Verein den Kurs online weiterführe. Man treffe sich weiterhin, halt nur virtuell, aber man könne sich sehen und hören und vor allem das Turnen fortführen, was ihnen allen Spaß mache und gut täte.

**Anika: Wie geht es nun weiter mit dem Aktivclub?**

**Jaqueline:** Im Jänner starten die neuen Kurse, aber wie wir diese durchführen können und dürfen, steht wohl in den Sternen. Jedenfalls werden wir unser Bestes geben, um unsere bisherigen Kurse wie gewohnt durchführen zu können. Was wir aber zusätzlich machen möchten, ist, diese besonderen Erfahrungen des Jahres 2020 zu nutzen. Deshalb möchten wir auch in Zukunft, zusätzlich zu den Kursen im Turnsaal, den ein oder anderen Online-Kurs anbieten. Wir denken, dass es bestimmt „NassreiderInnen“ gibt, die lieber zu Hause in den eigenen vier Wänden ihr Training absolvieren möchten. Manche wollen sich vielleicht abends nicht mehr aufraffen und außer Haus gehen, andere haben vielleicht keine Kinderbetreuung und könnten so dennoch Sport betreiben, während die Kinder schlafen. Wenn wir zusätzlich Onlinekurse anbieten, können wir für diese Menschen den Kurs zu ihnen nach Hause bringen, ihnen eine ausgebildete Trainerin zur Verfügung stellen und haben es am Ende des Tages geschafft, dem Jahr 2020 doch noch etwas Gutes abzugewinnen.



Der Vorstand des Aktivclubs: ein Team,  
das nicht so schnell aufgibt. Foto © Bianca Wagner



Trainerin Pia Pilgram beim Online-  
Kurs „FullBody-Workout“

Foto © Jaqueline Auer

★ *Der AKTIVCLUB NASSEREITH* ★  
★ *wünscht frohe Weihnachten und*  
*ein gesundes und fittes Jahr 2021!* ★

Dank gigakraft noch stärker  
und noch schneller:

Magenta<sup>®</sup>  
mit  
gigakraft

# Glasfaser- Internet in Nassereith

Surfen Sie ohne Kompromisse in Österreichs Nr. 1 Festnetz!

Herstellung und Rufnummernmitnahme kostenlos. Bei Interesse können Sie sich gerne an unseren Vertriebsmitarbeiter, Herrn **Martin Kneringer**, unter der Telefonnummer **0676 8200 7624** wenden. Beratung auch unverbindlich vor Ort! Oder besuchen Sie einen Shop in Ihrer Nähe: <https://www.magenta.at/shopfinder>

€0\*

Grundgebühr in den  
ersten 3 Monaten

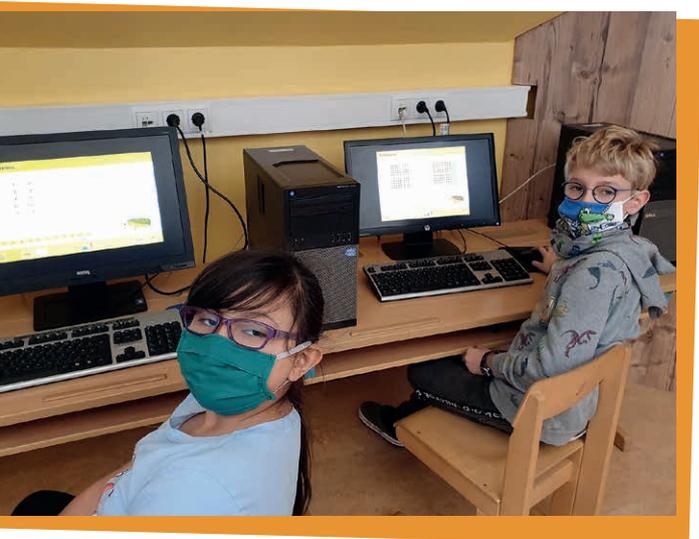
Aktivierungskosten  
sparen!



\*Zzgl. Servicepauschale € 27 jährlich. Aktion Rabattierung der monatlichen Grundgebühr auf € 0 für die ersten 3 Monate gültig für Neukunden bei Bestellung bis 31.12.2020 ausschließlich in den Internettarifen 40, 75, 250, 500 und 1000 bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer (MVD). Danach wird die reguläre monatliche Grundgebühr des gewählten Tarifs laut Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung vergebührt. Die Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt.

# Dieses (Schul-)Jahr ist allemal alles andere als normal...

(...aber so was von digital!)



**2020 - ein denkwürdiges Jahr, dessen Auswirkungen täglich auch in der Schule spürbar sind. Planungssicherheit gibt's – wie in allen Lebensbereichen – nicht wirklich und keine/r kann aktuell sagen, wie lange coronabedingte Maßnahmen den Unterrichtsalltag begleiten. Fix ist, dass sich auch die Kinder noch in den nächsten Monaten daran gewöhnen und mit einem ständigen Auf und Ab an Beschränkungen leben müssen.**

## Schulschließung – keine and're Wahl?

Obwohl Schule nicht so ablaufen kann, wie gewohnt, überwiegt trotzdem bei allen die Freude über das Zusammensein. Doch das kann sich schnell ändern. Denn flugs wird auf einer Pressekonferenz am Wochenende verkündet, dass die Volksschulen geschlossen werden. Bei so einer Schulschließung ohne evidenzbasierte Daten wurde die österreichische Lösung gewählt: die Bildungseinrichtungen sind geschlossen, aber eigentlich nicht - aus der Situation heraus vielleicht klar, damit man es so vielen wie möglich recht machen kann.

## Betreuung – sonder Zahl!

Während der Lockdownzeit stand also auch die VSN für pädagogische Unterstützung offen und alle Eltern, unabhängig vom beruflichen Hintergrund, hatten die Möglichkeit ihre Kinder zur Betreuung zu schicken. Und über 80% (!) der Volksschulkinder nutzten schließlich dieses Angebot. Dazu gab's Fernunterricht mittels Lernpaketen für diejenigen, die zuhause blieben.

## Direkter Kontakt wär' normal.

Direkter Kontakt und echte Beziehung sind gerade für Kinder im Volksschulalter unersetzbar. Ein distanzierter Unterricht – im Neusprech: „Distance Learning“ – wird das, trotz der vielen medial kolportierten Beteuerungen: Wie super das doch alles läuft - nie bieten können.

Bildungsvermittlung funktioniert in den Schulen am besten und der soziale Aspekt des Miteinanders bleibt erhalten.

## Schule – nur noch digital?

Was sich auch feststellen lässt: COVID-19 wirkt gerade im Bildungsbereich als Motor für eine rasante Digitalisierung. So konnte unsere Schule im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Land Tirol Fördergelder für die Anschaffung von Tablets lukrieren. Als digitales Mitteilungsheft ist der Messengerdienst „SchoolUpdate“ seit Herbst an unserem Schulstandort im Einsatz und garantiert eine schnelle Erreichbarkeit aller Eltern am Smartphone. Zudem präsentiert sich der Webauftritt [www.vs-nassereith.tsn.at](http://www.vs-nassereith.tsn.at) in komplett neuer Form.

## Es gilt ein für allemal:

Lernen ist etwas Interpersonelles, es hat immer mit fühlen zu tun, mit Präsenz, mit lebendiger Begegnung. Das Digitale kann zwar – sinnvoll eingesetzt – ein hilfreiches Instrument sein, mehr aber auch nicht. Der Begriff „Distance-Learning“ wird am liebsten von jenen im Mund geführt, die den Luxus der größtmöglichen Distanz zu dieser Art des Lernens haben. Denn am anderen Ende des Teams-Zoom-Moodle-TSNmeeting-Oderwasauchimmer-Channels geht es doch eher gedrängt zu, v.a. sobald Familien mit zwei oder mehr Kindern in den „Genuss“ von Home-Schooling kommen.

# Unsere Schulklassen mit MNS

d'Nassreider  
VOLKSSCHULE

1



2



3



4



Klassenfotos © Bianca Wagner

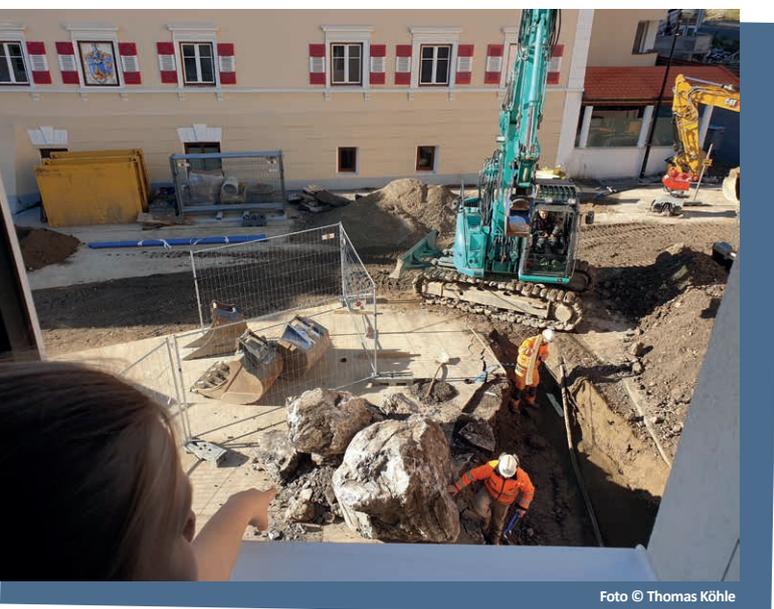


Foto © Thomas Köhle

## Baustelle – voll brutal.

Dem nicht genug fanden unmittelbar vor der Schule umfangreiche Bauarbeiten statt. Über ein Monat – und nicht im schulfreien Sommer, wo's auch möglich gewesen wäre - wurde vor den Klassenfenstern gebaggert und gegraben. Der Baulärm war ständige Untermauerung des Unterrichtstages, auch das verordnete regelmäßige Lüften und Händewaschen („Es rinnt wieder kua Wässer!“) war eine besondere Herausforderung.

## Schau'n wir ´mal, ...

...was noch alles kommen wird und wie sich die neue digitale Schulrealität präsentieren wird. Jedenfalls hat das Jahr 2020 für die Geschichtsschreibung jede Menge (Lehr-)Stoff bereitgestellt...

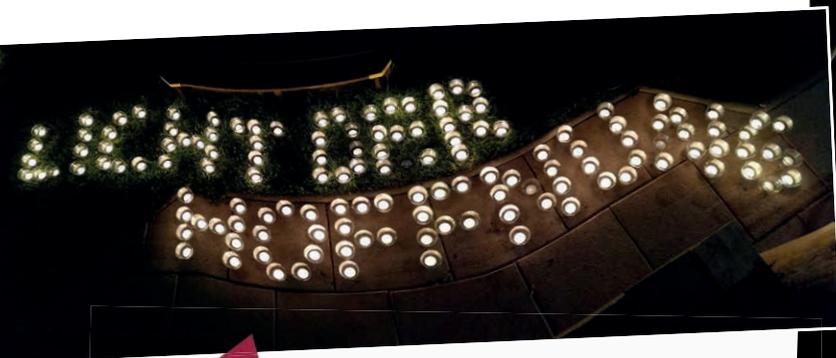
# Jungschar im „Corona-Schlaf“ ...

Mit unseren Jungschar-Gruppenstunden konnten wir nach wie vor leider nicht starten, die Corona-Situation spitzte und spitzt sich immer noch zu...



So musste heuer leider auch die „Nacht der 1000 Lichter“ als bei uns planmäßig dekanatsübergreifende Veranstaltung abgesagt werden... Auch eine kleinere Version mit einer Station vor der Kirche konnten wir wegen einer Baustelle nicht durchführen.

Trotzdem wollte ich mit meinen Kindern von zu Hause aus ein Zeichen setzen, das wir diesmal eben via Handy und „Social Media“ zu den Leuten nach Hause brachten ... und einige entzündeten dann ebenfalls bei sich im Garten ein paar Lichter!



Fotos @ Jungschar Nassereith



## Sternsingen – jetzt erst recht!

Planungen für das Sternsingen laufen bereits und wir hoffen, dass die Situation in den ersten Jännertagen es erlaubt, dass wir diese wichtige Aktion trotzdem und unter besonderen Umständen durchführen können. Dabei bitten wir wie immer um ein Öffnen der Türen und Spenden für Menschen in armen Ländern, denen es wegen der Corona-Pandemie noch schlechter geht als sonst bzw., uns...



STERNSINGEN 2021  
- aber sicher!

MIT ABSTAND  
DEN SEGEN BRINGEN. ★

Trotz allem wünschen wir euch eine schöne  
(und vielleicht heuer sogar etwas ruhigere, besinnlichere)  
Advent- und Weihnachtszeit... - bleibt g'sund!



Die Jungschar von Nassereith

# Gibt's noch eine Lösung für den Brotlaibstein...

...oder fährt bald der Bus d'rüber?

Es ist wohl Ironie der Geschichte, dass just in der Coronazeit der eher unbekannte Brotsteinlaib am Fernpass ins Bewusstsein rückt. Jahrzehntlang hat der mittlerweile vom Streusalz ramponierte Stein auf Höhe der Auspuffe von Millionen von Fahrzeugen ein wenig beachtetes Schattendasein geführt.

Jetzt im Zuge der geplanten Errichtung von 19 Meter langen Fahrrad-Bushaltestellen beidseitig auf der Fernpasshöhe ist dieses einzigartige Erinnerungstück schlagartig Diskussionsthema geworden. Wenn man sich mit der Entstehungsgeschichte des Brotlaibsteines befasst, lassen sich unweigerlich Vergleiche zur aktuellen COVID-19-Pandemie ziehen. Quarantäne, Ausgangsbeschränkung, Reiseverbot und Schließung des Handels waren in der Seuchengeschichte der Menschheit eben immer wieder vonnöten.

## Eine besondere Geschichte.

Als die Pest vor mehr als 400 Jahren in Tirol wütete, war das Außerfern davon arg betroffen. Im Gegensatz dazu blieben die Menschen in unserer Gegend beim letzten Pestausbruch eher verschont. Um ihnen den Zugang ins verseuchte Gebiet zu verwehren - sie also vom Außerfern fern zu halten - wurden am Fernpass Wachposten aufgestellt. Die von der Außenwelt abgeschnittenen und von der totbringenden Seuche geplagten Außerferner sollten nicht auch noch mit einer Hungersnot zu kämpfen haben. Darum wurden sie auf der Anhöhe des Fernpasses mit Lebensmitteln, va mit Mehl und Brot, versorgt. Genau an dieser Stelle wurde ein in Stein gemeiselter Brotlaib als Zeitzeuge an diese unheilvolle Zeit angefertigt. Mit seinem metallenen Vermessungspunkt stellt er bis heute gleichzeitig die Bezirksgrenze dar.

## Ein erhaltenswertes Kulturgut.

Der Brotlaibstein besitzt also eindeutig und gerade jetzt historischen und kulturellen Wert. Ob dieses Kulturgut erhalten und zB an der hinteren Böschung der geplanten Busbucht platziert wird, ist hingegen nicht ausgemacht. Es werden bautechnische Probleme (brüchiger Kalkstein) angeführt. Es bleibt zu hoffen, dass trotzdem eine Lösung angedacht wird. Ein entsprechender Platz mit einer Gedenktafel bei der neu geschaffenen Halte- und Wendefläche müsste sich doch eigentlich finden lassen. So würde die Fernpasshöhe - die allein schon rein optisch bessere Zeiten erlebt hat - sowohl für den Radweg Via Claudia Augusta



Unbeachtet von den Autofahrern, ist der in den Felsen gemeiselte Brotlaibstein nun den Bussen und Radlern im Weg.

Fotos © Thomas Köhle



Aufnahme von der Fernpasshöhe Anfang 1940. Prächtiger Hotelbau mit angeschlossenem Verkauf von „Latschenkiefer-Präparaten“. Und unter den sich auftürmenden Schneemassen der jahrhundertealte Brotlaibstein im Winterschlaf.

als auch für den Ausgangspunkt des Starkenberger Panoramaweges ein Aufwertung erfahren. Und weil anfangs von der Ironie der Geschichte die Rede war: Bezeichnend, dass ausgerechnet ein Ausbau des zurzeit moralisch so hochstehenden Radfahr- und Busverkehrs dem mehr als 400 Jahre alten Brotlaibstein schlussendlich den Garaus machen könnte.

**Planung & Service Kurt Stengg**

- ▶ Projektplanung
- ▶ Bauleitung
- ▶ Energieausweis
- ▶ Gebäudethermografie  
zertifiziert nach DIN EN 473 B, E, I,
- ▶ Blower-Door-Test  
zertifiziert nach EN 13829



Von Hans Kirschner

## FABRIK-Geschichten II

### „Vielfalt“

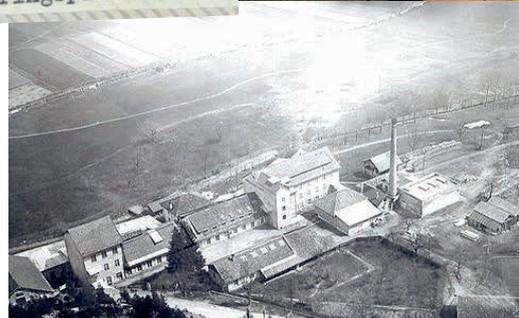
Die erste „Vielfalt“ auf die ich eingehen möchte, betrifft die Berufe und Tätigkeiten, die man in der Spinnerei und Weberei Nassereith ausüben konnte. Entnommen sind sie den Mitarbeiterverzeichnissen der Firma Kastner aus den 30er und 40er Jahren des 20sten Jahrhunderts. Wenn man dann noch bedenkt, dass es bei vielen der angeführten Professionen einen Meister oder Vorarbeiter, Arbeiter, Lehrlinge und Hilfsarbeiter gab, ist die „Vielfalt“ doch sehr beeindruckend (Funktionsbezeichnungen gelten immer für weiblich und männlich):

**VON A BIS Z:** Adjusteur, Andreher, Ansetzer, Appreteur, Aufräumer, Aufstecker, Bateur, Betriebsgärtner, Bleicher, Buchhalter, Büroangestellter, Chauffeur, Dampfmaschinenwärter, Direktor, Disponent, Einleger, Elektriker, Elektromonteur, Expedit, Exporteur, Fabriksportier, Färber, Fleyer, Garnausgeber, Gewebe Kontrolle, Handlanger, Heizer, Hofarbeiter, Kalandar Arbeiter, Kardenschleifer, Kardierer, Kistentischler, Kettspuler, Kontorist, Korrespondent, Koch, Krempler, Lagerarbeiter, Lastkraftwagenlenker, Lehrweber, Magazineur, Maler, Mangler, Maurer, Mitfahrer, Nachtwächter, Näher, Obermeister, Packer, Partieführer, Praktikant, Putzer, Rauher, Regulierer, Ringspinner, Reparaturschlosser, Säumer, Salfaktor - Ansetzer, Sortierer, Spinner, Spuler, Spulenträger, Scherer, Schlichter, Schlosser, Schusspuler, Stenotypist, Staber, Strecker, Stuhlrichter, Stückfärber, Stückpassierer, Stückputzer, Stücksetzer, Textilingenieur, Textiltechniker, Tischler, Transmissionsöler, Trossler, Versand, Vigognespinner, Volontär, Vorspinner, Weber, Werkmeister, Wickler, Zettler, Zettelaufleger, Zimmermann;

Die zweite „Vielfalt“ betrifft die Fabrikbesitzer selbst. Man glaubt, dass Zahlen, nackte Fakten und Gewinne ihre einzige Lebensfreude sind. Jedoch viele Begebenheiten wiederlegen diese These – wie zB die Jagdleidenschaft von Carl Mayr oder die dichterische Begabung von Harry Kastner. Da viele Leser den letztgenannten noch kannten, möchte ich näher darauf eingehen.

**Gemeinderatsprotokoll vom 13.12.1979 – Punkt 5:** Dem Herrn Kastner Harry wird ein Betrag von S 17.000.- für den Druck eines Gedichtbandes beigesteuert – gegen 30 Freixemplare. Dieses Projekt wurde schlussendlich auch verwirklicht, ist aber fast in Vergessenheit geraten.

**Auszug aus dem Klappentext:** Harry Hermann Kastner ist in Thüringen / Vbg. geboren (und in Dormitz/Nassereith begraben – Anm. d. Verfassers). Das Talent zu fabulieren und dichten hat er von seinem Vater vererbt bekommen. Dieses Erstlingswerk von ihm ist betitelt mit „Ligona Gedichte“, das ist die Kurzform für Liebe, Gott und Natur die hier zum Wort geworden ist.

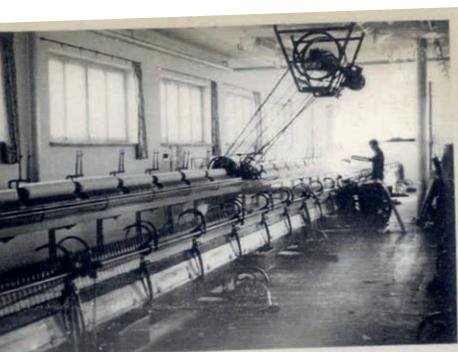


Ein Tag vergeht ...

*Die letzten rosa Wolken  
verglühn am Himmelszelt  
die Nacht zieht ihre Schleier,  
sacht über diese Welt!*

*Der Tag, der kaum begonnen,  
nun ist er schon verweht,  
ein Blatt ein stummer Zeuge,  
im Buch der Ewigkeit – es steht!*

Harry schrieb und reimte auch des Öfteren für diverse Anlässe in der Fabrik – ua in Reimform ein 10seitiges Werk „Wie es war in der Spinnerei & Weberei Nassereith Ing. R. Kastner“



### IMPRESSUM

**Medieninhaber & Herausgeber:** Gemeinde Nassereith, Karl Mayr Straße 116a, 6465 Nassereith  
Tel. 05265 5212, [gemeinde@nassereith.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@nassereith.tirol.gv.at)

**Redaktion:** Sabine Falbesoner, Thomas Köhle, Isolde Kranewitter, Manuela Mayer, Gerhard Spielmann

**Für den Inhalt verantwortlich:** Christian Öfner | [www.dnassreider.at](http://www.dnassreider.at)

**Layout:** Sylvia M. Huber | [www.photographisch.at](http://www.photographisch.at)

**Druck:** INNUBIS Grafik- und Werbeagentur, Imst | [www.innubis.com](http://www.innubis.com)

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren verantwortlich.